

PINAKOTHEK
DER
MODERNE

FLATZ

SOMETHING
WRONG
WITH
PHYSICAL
SCULPTURE

FLATZ

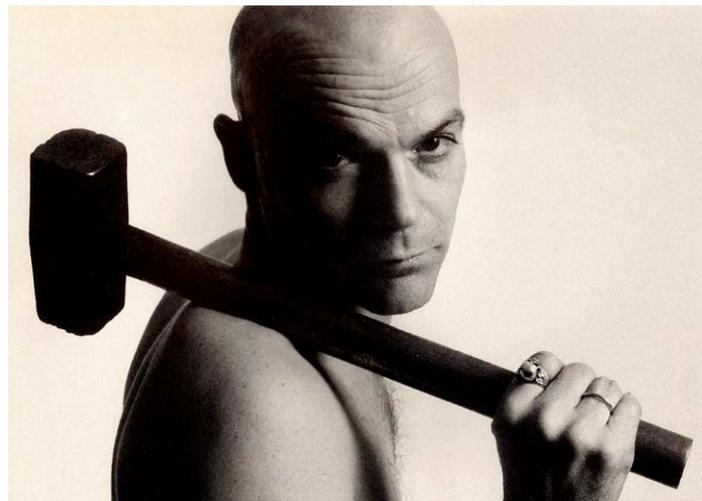
SOMETHING WRONG WITH PHYSICAL SCULPTURE

09|02|24 - 05|05|24

Der Aktionskünstler, Bildhauer, Bühnenbildner, Musiker und Poet FLATZ (*1952) zählt zweifellos zu den außergewöhnlichsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Gegenwart. Die Retrospektive in der Pinakothek der Moderne fokussiert den Körper, das zentrale Thema seines Schaffens. FLATZ' Performances, Skulpturen und multimediale Rauminstallationen sind extrem und aufrüttelnd. Häufig kommt der eigene Körper zum Einsatz – um damit der menschlichen Verletzlichkeit Ausdruck zu verleihen und der Teilnahmslosigkeit des Publikums entgegenzuwirken. Mit ausgewählten Werken von 1974 bis heute widmet sich die Ausstellung dem bedingungslosen Körperbegriff von FLATZ, der auf unverwechselbare Weise immer wieder auch sensitive und fragile Ebenen anspricht. Auf diesen Aspekt nimmt u. a. ein 1997 entstandenes Selbstporträt Bezug, dessen Titel gleichzeitig Name der gesamten Ausstellung ist:

„Something Wrong with Physical Sculpture“.

Es erscheint ein Katalog bei Random House / PRESTEL, der am Ende der Ausstellung vorgestellt wird.



*The performance artist, sculptor, stage designer, musician and poet FLATZ (*1952) is undoubtedly one of the most extraordinary artistic personalities of our time. The retrospective at the Pinakothek der Moderne focuses on the body, the central theme of his work. FLATZ' performances, sculptures and multimedia installations are extreme and disturbing. He often uses his own body to express human vulnerability and counteract the apathy of the audience. With selected works from 1974 to the present day, the exhibition is dedicated to FLATZ' radical concept of the body, which repeatedly addresses sensitive and fragile planes of thought in an unmistakable way. One of the works that refers to this aspect is a self-portrait created in 1997, the title of which is also the name of the entire exhibition: "Something Wrong with Physical Sculpture".*

A catalogue will be published by Random House / PRESTEL and presented at the end of the exhibition.

MUT TUT GUT

MUT TUT GUT 2024

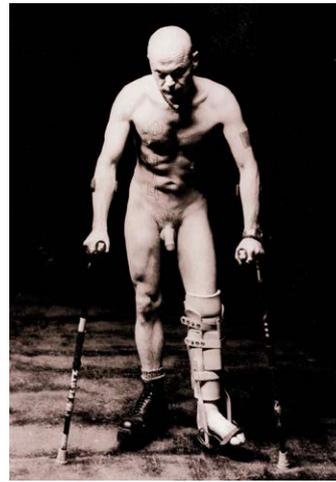
Leuchtkaste, Metall

147 x 469 cm FLATZ Foundation

Mut und Willensstärke dürften zu den hervorstechendsten Charaktereigenschaften von FLATZ zählen.

Nicht umsonst ist der Satz „MUT TUT GUT“ als Lebensmotto auf seinem linken Arm eintätowiert. Das Wort „MUT“ entstammt dem Indogermanischen, dort bedeutet „mo“, sich zu mühen und beherzt ein Wagnis einzugehen, auch wenn sein Ausgang ungewiss ist. Im Germanischen „muot“ schwingt auch die positive Kraft des Denkens mit, die nicht nur hilft, Hindernisse zu überwinden, sondern auch glücklich macht.

Courage and strength of will are probably among FLATZ' most striking character traits. It is no coincidence that the phrase "Courage is good" is tattooed on his left arm as a motto for life. The word "courage" stems from the Indo-European language, where "mo" means to endeavour and courageously take a risk, even if the outcome is uncertain. The Germanic "muot" also resonates with the positive power of thought, which not only helps to overcome obstacles, but also helps achieve happiness.



SOMETHING WRONG WITH PHYSICAL SCULPTURE NO.0

1997

Leuchtkasten 210 x 149 cm

Sammlung Museo Centro per l'Arte

Contemporanea Luigi Pecci Prato

Die Retrospektive in der Pinakothek der Moderne widmet sich dem bedingungslosen Körperbegriff von FLATZ. Dabei sprechen seine kraftvollen Werke immer wieder auch sensitive und fragile Ebenen an. Soverweist ein nach einem Motorradunfall entstandenes Selbstporträt trotz der anscheinenden Nähe zu antiken Idealdarstellungen von Helden und Gottheiten explizit auf den Aspekt der Verwundbarkeit des Körpers und die Fragilität des Männlichkeitsbildes.

The retrospective at the Pinakothek der Moderne is dedicated to FLATZ' unyielding concept of the body. His powerful works also repeatedly address sensitive and fragile ideas. For example, a self-portrait created after a motorbike accident explicitly refers to aspects of the body's vulnerability and the fragility of the image of masculinity, despite its apparent proximity to ancient ideal depictions of heroes and deities.



GOLDEN MASTERCARD

1990

Leuchtkasten
170 x 124 x 17 cm
FLATZ Foundation

Wie frei ist ein Künstler? Welches politische, wirtschaftliche und kulturelle System definiert ihn? In welchen Mechanismen muss er sich behaupten, wie kann er seine Unabhängigkeit wahren? Für eine Anzeigenkampagne in 5 internationalen Kunstzeitschriften, ArtForum international USA, Flash Art Italien, Galeries Magazine Frankreich, Artscribe England, Kunstforum International Deutschland, verwandelte sich der Künstler in eine abstrakte, unabhare Produktmarke, indem er seinen Kopf wie den einer Schaufensterpuppe in den deutschen Nationalfarben Schwarz, Rot und Gold inszenierte.

How free is an artist? Which political, economic and cultural system defines him? In which mechanisms does he have to assert himself, how can he maintain his independence? For an advertising campaign in international art magazines, Artforum International USA, Flash Art Italian, Galeries Magazine France, Artscribe England, Kunstforum International Deutschland the artist transformed himself into an abstract, unapproachable product brand by staging his head like that of a mannequin in the German national colours of black, red and gold.



MODENSCHAU 1974

Performance Hotel Steirer Hof Graz

Der Künstler besuchte eine Modenschau und setzte sich in die erste Reihe am Laufsteg. Er war mit einem weißen Anzug bekleidet und hatte die Augen mit einem schwarzen Tuch verbunden. Er applaudierte immer, wenn die anderen Anwesenden applaudierten. Nach der Modenschau verließ er mit verbundenen Augen den Saal.

Zeit: ca. 2 Stunden

The artist attended a fashion show, sitting in the first row next to the runway. He was dressed in a white suit, with a black cloth wrapped around his eyes. He applauded when the other attendees applauded. Once the fashion show was over, he left the venue with his eyes still bound shut.

Time: approx. 2 hours

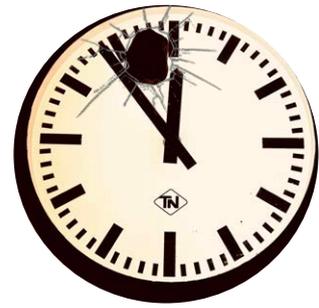


KÖRPER IM RAUM 1978

6-teilig Pigmentdruck, Leinwand auf Keilrahmen large version 2024
je 190 x 130 cm FLATZ Foundation

Körper, Raum und Zeit sind von Anfang an die grundsätzlichen Eckpunkte in FLATZ' künstlerischem Werkverständnis. Die Fotoserie „Körper im Raum“ dokumentiert eine der ersten Performances des Künstlers und macht in maximaler Einfachheit seinen dynamischen Kunstbegriff deutlich. Wie verändern sich die Perspektiven der Raumwahrnehmung, wenn sich die Position des eigenen Körpers ändert?

Body, space and time have been the fundamental cornerstones of FLATZ' artistic understanding of his work from the very beginning. The photo series "Körper im Raum" (Body in Space) documents one of the artist's first performances and illustrates his dynamic concept of art with maximum simplicity. How do the perspectives of spatial perception change when the position of one's own body changes?



HUNDERT MILLIONEN JAHRE - EIN AUGENBLICK 2024

Bahnhofsuhr beleuchtet, Meteorit, 70 x 70 x 27 cm
FLATZ Foundation

Zeit beherrscht unsere wirtschaftlich orientierte Gesellschaft – und damit letztlich auch uns. Nicht umsonst heißt es seit dem 18. Jahrhundert: „Time is Money“. Entsprechend spielt auch die Messung von Zeit vor allem in kapitalistisch geprägten Systemen eine zentrale Rolle. Wie kann man sich dieser Dominanz entziehen? Mit einem Akt der Zerstörung von Zeitmaschinen / Uhren? Oder vielleicht doch mit einem umfassenderen Blick auf unsere „Zivilisation“? Ein Meteoriteneinschlag vermag in einem Augenblick einen solchen Perspektivwechsel in Gang zu setzen.

Time dominates our economically orientated society - and ultimately us too. It is no coincidence that the saying "time is money" has been around since the 18th century. Accordingly, the measurement of time also plays a central role, especially in capitalist systems. How can we escape this dominance? With an act of destroying time measuring devices / clocks? Or perhaps with a more comprehensive view of our "civilisation"? A meteorite impact would instantly set such a change of perspective in motion.



DANDY 2018

aus der Serie PALERMO

Pigmentdruck auf Leinwand, Keilrahmen je 212 x 136 cm

FLATZ Foundation

Das Motiv der unheimlichen Figur in vier Variationen entstammt der Kapuzinergruft im sizilianischen Palermo – jener Grabanlage, die weltberühmt ist für ihre erstaunlich gut erhaltenen Mumien, die dort voll bekleidet und aufrechtstehend entlang der Wände aufgestellt sind. Tot und doch in schillernder Vitalität erinnert der „Dandy“ an die Vergänglichkeit alles Irdischen und spiegelt zugleich die menschliche Eitelkeit und Sehnsucht nach Ewigkeit, die Oscar Wilde im Bildnis des Dorian Gray beschreibt.

The motif of the uncanny figure in four variations comes from the Capuchin crypt in Palermo, Sicily - the tomb world-famous for its astonishingly well-preserved mummies, which are displayed fully clothed and standing upright along the walls. Dead and yet with dazzling vitality, the "Dandy" is a reminder of the transience of all earthly things and at the same time reflects human vanity and longing for eternity, reminiscent of Oscar Wilde's portrayal of Dorian Gray.



CLUB DER TOTEN DICHTER 2018

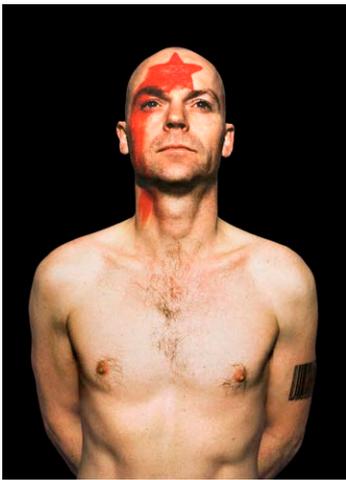
12-teilig aus der Serie PALERMO / GHOSTS

Pigmentdruck auf Leinwand, Keilrahmen je 64 x 60 cm

FLATZ Foundation

Der Titel der Werkserie, die Mumienporträts aus der Kapuzinergruft in Palermo mit den Namen literarischer Persönlichkeiten kombiniert, erinnert an den gleichnamigen Film von Peter Weir („Dead Poets Society“, 1989), in dem ein Lehrer seine Schüler dazu motiviert, Kunst der Vergangenheit als Teil der Gegenwart zu begreifen, um aus dem Zirkel verstaubter Poeten einen Club zu machen, der das Leben feiert.

The title of the series of works, which combines mummified portraits from the Capuchin crypt in Palermo with the names of literary personalities, is reminiscent of the film of the same name by Peter Weir ("Dead Poets Society", 1989), in which a teacher motivates his pupils to understand art of the past as part of the present in order to turn the circle of dusty poets into a club that celebrates life.



STAR

1989

Leuchtkasten
large version 2024
280 x 220 x 10 cm
FLATZ Foundation

1989 stellte FLATZ auf Einladung der Soviet Cultural Foundation unter Raissa Gorbatschowa, der Frau des letzten Staatspräsidenten der damaligen Sowjetunion, als einer der ersten westlichen Künstler in Russland aus, hatte in der Folge dort Gastprofessuren in Leningrad, Moskau und Tiflis. In dieser Zeit wurde die Schwäche des politischen und wirtschaftlichen Systems der UdSSR bereits spürbar. FLATZ verwies mit einer kurzen Performance darauf: Er ließ sich einen roten Sowjetstern auf die Stirn malen, den er anschließend mit der Hand verwischte.

In 1989, at the invitation of the Soviet Cultural Foundation and Raissa Gorbacheva, the wife of the last president of the former Soviet Union, FLATZ was one of the first Western artists to exhibit in Russia and subsequently held guest professorships in Leningrad, Moscow and Tbilisi. During this time, the weakness of the USSR's political and economic system was already becoming noticeable. FLATZ reacted to this with a short performance. He had a red Soviet star painted on his forehead, which he then smudged with his hand.



LOVER 2007

Porsche Strosek 928 Cup Racing BJ1993, rotes Samtsofa
150 x 220 x 500 cm FLATZ Stiftung

Pointiert gesetzte Kontraste sind ein wiederkehrendes Merkmal im Werk von FLATZ. Hier trifft ein mintgrüner Porsche 928 Cup Racing im legendären Design von Vittorio Strosek auf ein kirschrotes Samtsofa – in durchaus buchstäblichem Sinne. Doch der rabiate Versuch der Bemächtigung mit dem Ziel, die offensichtliche Ungleichheit der beiden Partner zu überspielen, wirkt verstörend, deplatziert und bleibt letztlich vergeblich.

Pointed contrasts are a recurring feature of FLATZ' work. Here, a mint green Cup racing Porsche 928 in the legendary design by Vittorio Strosek meets a cherry red velvet sofa - quite literally. However, the brutal attempt at empowerment with the aim of overplaying the obvious inequality of the two partners has the effect of feeling disturbing, misplaced and is ultimately in vain.

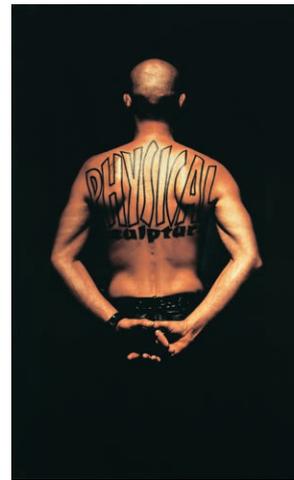


DEMONTAGE IX 1991

Performance Life Mitschnitt ca. 15 min FLATZ Museum

In der Silvesternacht 1990/91 ließ sich FLATZ in Tiflis kopfüber zwischen zwei Stahlplatten aufhängen und, pendelnd wie ein Glockenschwengel, von einem georgischen Glöckner läuten, um lautstark gegen das Metall zu prallen, bis er bewusstlos wurde. Im Anschluss erklang der Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauß, zu dem ein festlich gekleidetes Paar bis an den Rand seiner Kräfte tanzte. FLATZ bezeichnete seine Performances ab 1987 als „Demontagen“. Dabei erzeugt die Kombination von klassischer Kunstform und schonungsloser (Auto-) Aggression einen Schock, der das Publikum aus seiner emotionalen Teilnahmslosigkeit reißt.

On New Year's Eve 1990/91, FLATZ was suspended upside down between two steel plates in Tbilisi and, swinging like a bell handle, was swung by a Georgian bell-ringer to strike loudly against the metal until he fell unconscious. This was followed by the waltz "An der schönen blauen Donau" by Johann Strauss, to which a festively dressed couple danced to the limit of their strength. FLATZ described his performances from 1987 onwards as "Demontagen". The combination of classical art form and relentless (auto)aggression creates a shock that jolts the audience out of their emotional apathy.



PHYSICAL SCULPTURE NO.0 2001

Leuchtkasten
large version 2024
200 x 130 x 10 cm
FLATZ Foundation

Insgesamt 13 Tattoos ließ sich der Künstler in den letzten 50 Jahren in die Haut stechen – Worte, Sätze, Symbole. Das größte Motiv ist der Begriff „Physical Sculpture“, der fast den kompletten oberen Rücken des Künstlers bedeckt. Seinen Körper sieht FLATZ als das Instrument seiner Kunst und als den Ausgangspunkt seiner sogenannten „Physical Sculptures“ an, einer Werkserie, bei der eine unmittelbare Interaktion mit den Betrachtenden hervorgerufen wird – ob physisch oder psychisch.

The artist has had a total of 13 tattoos engraved on his skin over the last 50 years - words, phrases and symbols. The largest motif is the term "Physical Sculpture", which covers almost the entire upper back of the artist. FLATZ sees his body as the instrument of his art and as the starting point of his so-called "Physical Sculptures", a series of works in which an immediate interaction with the viewer is evoked - whether physical or psychological.

FLATZ



1992

BODYCHECK



BODYCHECK 1992

PHYSICAL SCULPTURE No. 5 Rauminstallation, 26 Elemente, Leder, Füllmaterial Perlit, je 120 x 40 x 40 cm / 60 kg (Körpergewicht des Künstlers) Dimension variabel, *Leihgaben: FLATZ Museum Dornbirn, Privatsammlungen Häusler / Hirmer / Strobl*

International bekannt wurde FLATZ mit seinem Beitrag für die Documenta IX in Kassel. Sein minimalistisches Werk bestand aus 76 schwarzen, von der Decke herabhängenden „Boxsäcken“. Jeder einzelne wog 60 Kilogramm (Körpergewicht FLATZ). Um das Werk zu erfahren, musste sich das Publikum durch die Säcke hindurchkämpfen – ohne dabei andere Besucher:innen zu gefährden, durch deren Bewegungen der eigene Weg versperrt wurde. Zitat FLATZ:

„Bodycheck / P.S. No.5 ist eine Metapher über das Zusammenspiel von Macht und Masse, Form und Inhalt, von Gewalt und Provokation, von Täter und Opfer, von Künstler und Gesellschaft und ein Stück vom Leben.“

FLATZ became internationally recognised with his contribution to Documenta IX in Kassel. His minimalist work consisted of 76 black “punching bags” suspended from the ceiling. Each weighing 60 kilograms, corresponding to the artist’s body weight at the time. In order to experience the work, the audience had to fight their way through these bags - without endangering other visitors, whose movements blocked their own path. FLATZ described “Bodycheck” as a metaphor about the interplay between power and the masses, violence and provocation, perpetrators and victims and artists and society.

LONG JOHN

1997

PHYSICAL SCULPTURE

7-teilige Serie

KRAFTMASCHINEN

Stahl, Kunststoff, Seil

269 x 130 x 164 cm

FLATZ Foundation



Die Kraftmaschine kann als Sinnbild für Optimierung angesehen werden, denn mit ihr wird nicht nur die gesamte Muskulatur eines Körpers gestärkt, sondern auch ein Ideal von Maskulinität. FLATZ' Werkserie entstand in einem Jahrzehnt, in dem in Deutschland der Fitness-Studio-Kulturwahn begann und damit einen Kult um den gestählten Körper (nicht nur des männlichen) ausrief. Verrostet mit dem Fitnessgerät auch ein Image?

The “Body Machine” can be seen as a symbol of optimisation, as such an exercise machine not only strengthens the entire musculature of a body, but also an ideal of masculinity. FLATZ' series of works was created in a decade in which the fitness craze began and countless fitness studios were opened in Germany, creating a cult for the toned body (and not just the male body). Is an image rusting away alongside the exercise machine?



TEACHER 2001

Leuchtkasten large version 2024
200 x 120 x 10 cm
FLATZ Foundation

Der korrekt gekleidete, bürgerlich wirkende Mann mit einer zündbereiten Bombe auf dem Arm entpuppt sich als eine keineswegs harmlose Figur. Ob die gefährlichen Menschen eher in der Mitte unserer Gesellschaft unter Lehrern und Predigern zu suchen sind, die den Samen säen?

Vielleicht, so könnte es das Werk vermitteln, sind die wahren Bombenleger in der Elite der Gesellschaft zu finden, die durch das Weitertragen von Klischees und Vorurteilen Hass und Spaltung in der Gesellschaft erzeugen wenn sie unreflektiert übernommen werden.

The formerly dressed, bourgeois-looking man betrays his harmless appearance with the armed explosive he holds. Asking the question, as to whether dangerous people are to be found in the midst of our society amongst the teachers and propagators of ideals, who initially sow the seeds? Perhaps, as the work might suggest, the real bombers are lurking in the upper echelons of society, amongst the elite, breeding hatred and division through the propagation of prejudice and clichés.



HORSE 2006

Live Performance
11.04.2024 in der Pinakothek der Moderne München
Aufgeführt 2006 / 2008 / 2010

Der Künstler steht unbekleidet auf einem Podest mit dem Rücken zum Publikum. Neben ihm wird großflächig ein Videoloop an die Wand projiziert, der die alltägliche Tötung von Pferden mit Bolzenschuss in deutschen Schlachthöfen zeigt. Im Laufe des Stückes wiederholt der Künstler den Satz „This is not a horse“ in unterschiedlichen Tonlagen. Er schreit den Satz, bis seine Stimme versagt. Danach dreht er sich zum Publikum um.

The artist stands unclothed on a platform with his back to the audience. Next to him, a large video loop is projected onto the wall, showing the everyday killing of horses with bolts in german slaughterhouses.

Over the course of the piece, the artist repeats the sentence “This is not a horse“ at different pitches. He shouts the sentence until his voice breaks. He then turns round to face the audience.

2006 Gallery of Fine Arts.. Slovenj Gradec
2008 Filmfestival.. Asolo
2010 Kunsthalle.. Wien
2024 Pinakothek der Moderne.. München



HERA UND HADES 2004

2 teilig, 2 MZ1000S, BJ 2003
auf Drehbühne (Ø3m) FLATZ Foundation

Zwei Motorräder rufen ein ungleiches Geschwisterpaar der griechischen Mythologie ins Gedächtnis: Hera, Schwester und Ehefrau von Zeus, Göttin des Lichtes, der Liebe, der Ehe und der Familie, die in der Kunst zumeist prachtvoll, mit Krone oder Diadem und Zepter dargestellt wurde, und ihr düsterer Bruder Hades, Herrscher über die Unterwelt und die Toten. Mit Swarovski-Kristallen bedeckt die eine, mit Bärenfell und rauer Oberfläche die andere, machen die beiden Maschinen durch strahlende Schönheit und physische Überlegenheit die Ambivalenzen der Macht spürbar.

Two motorbikes bring forth an unlikely pair of siblings from Greek mythology: Hera, sister and wife of Zeus, goddess of light, love, marriage and the family, usually depicted in a magnificent manner in art, with a crown or diadem and sceptre, and her gloomy brother Hades, ruler of the underworld and the dead. One covered with Swarovski stones, the other with bearskin and a rough surface, the two machines make the ambivalences of power tangible through their radiant beauty and physical superiority.



LUZI 2004 PHYSICAL SCULPTURE

2004 Musée d'art moderne de la Ville de Paris, Palais de Tokyo
BMW 1, BJ 2004, Schweißbrennerlöcher
innen beleuchtet, auf Drehbühne (Ø5m)
2004 - 2021 Sammlung BMW
rekonstruierte Version 2024, FLATZ Foundation

Der BMW 1 sieht aus, als wäre er durch die Hölle gefahren. Von innen beleuchtet, erstrahlt eine verwundete Schönheit. Der Werkstitel „Luzi“ erinnert an „Luzifer“, den „Lichtbringer“ der römischen Mythologie, als der die Venus, der Morgenstern, poetisch bezeichnet wurde. Erst im Christentum wurde „Luzifer“ zum Namen des Teufels, der sich Gott gleichmachen wollte, aus dem Himmel verbannt wurde und seither als Herrscher der Unterwelt und Urheber alles Bösen gilt.

This BMW 1 appears to have journeyed through hell. Illuminated from the inside, a wounded beauty shines through. The title of the work, "Luzi", is reminiscent of Lucifer, the "bringer of light" in Roman mythology, the poetic name given to Venus, the morning star. It was only in Christianity that "Lucifer" became the name of the devil, as he wanted to make himself equal to God and was thusly banished from heaven, now regarded as the ruler of the underworld and the originator of all evil.

ICH WAR

2023

Skulpturale
Soundinstallation



3 Hüte von Fiona Bennett: Leder, Stoff, Filz, Seide, Bank
Gedichte von FLATZ in den Hüten zu hören
Audiotechnik in den Hüten, Gesamtmaß variabel
FLATZ Foundation

Kaum bekannt ist, dass FLATZ seit 1997 auch Lyrik macht. Einem seiner Gedichte lässt sich, vom Künstler selbst vorgetragen, unter drei überdimensionalen Hutobjekten lauschen. Als rückblickende Selbstreflexion beschreibt es die gesellschaftliche Rolle des Künstlers, wie FLATZ sie versteht: „Ich war.. der Zerstörer im Spiegel der Gefälligkeit.. / Ich war.. der dunkle Fleck am Unschuldskleid.. / Ich war.. der Zelltod der Gemütlichkeit..“. Die aufwendig gearbeiteten Hüte stammen von Fiona Bennett, einer der bedeutendsten und erfolgreichsten Hutdesignerinnen der Welt.

It is a little-known fact that FLATZ has also been writing poetry since 1997. One of his poems, recited by the artist himself, can be heard beneath three oversized hat objects. As a retrospective self-reflection, it describes the social role of the artist as FLATZ understands it:

“I was... the destroyer in the mirror of complaisance.. / I was... the dark stain on the dress of innocence... / I was... the cell death of coziness...“. The elaborately crafted hats were designed by Fiona Bennett, one of the world's most important and successful hat designers.

ICH WAR

ich war..
der Reiter aller Emotionen..
ich war.. im Auge des Orkans..

ich war.. in allen Nischen..
ich war..
im Niemandsland der Angst..

ich war.. der Schmerzensmann
am Rand des Lebens..
ich war..
am Horizont des Nichts..

ich war.. der Zerstörer
im Spiegel der Gefälligkeit..
ich war.. der Bombenleger
auf dem Feld der Eitelkeit..

ich war.. der dunkle Fleck
am Unschuldskleid..
ich war.. die hässliche Warze
im Antlitz der Makellosigkeit..

ich war.. der Brechreiz
aller Schöngelichter..
ich war.. der Stachel
im Fleisch der Bequemlichkeit..

ich war.. der Spucknapf
des guten Geschmacks..
ich war.. das Gefäß aller Laster..

ich war..
der Zelltod der Gemütlichkeit..
ich war.. ein Kind dieser Welt..

ich war..
der Prügelknabe der Nation..
ich war.. der Leidensmann
im Spiel des Lebens..

ich war.. das schlechte
Gewissen meiner Zeit..
ich war.. der Brandbeschleuniger
auf dem Weg zur Ewigkeit..

pps.. ich war der Beste..
pps.. der wollte ich immer sein..

I WAS

*I was.. the rider of all emotions..
I was..
in the eye of the hurricane..*

*I was.. in all niches..
I was..
in the no mans land of fear..*

*I was.. the man of pain
at the edge of life..
I was..
on the horizon of nothing..*

*I was.. the destroyer
in the mirror of complaisance..
I was.. the bomber
on the field of vanity..*

*I was.. the dark spot
on the dress of innocence..
I was.. the ugly wart
on the face of flawlessness..*

*I was.. the gag reflex
of all aesthetes..
I was.. the thorn
in the flesh of comfort..*

*I was..
the spittoon of good taste..
I was.. the vessel of all vices..*

*I was..
cell death of coziness..
I was.. a child of this world..*

*I was..
the punching bag of the nation..
I was.. the man of suffering
in the game of life..*

*I was..
the bad conscience of my time..
I was.. the fire starter
on the path to eternity..*

*pps. I was the best..
pps. I always wanted to be..*



SUPERSTAR

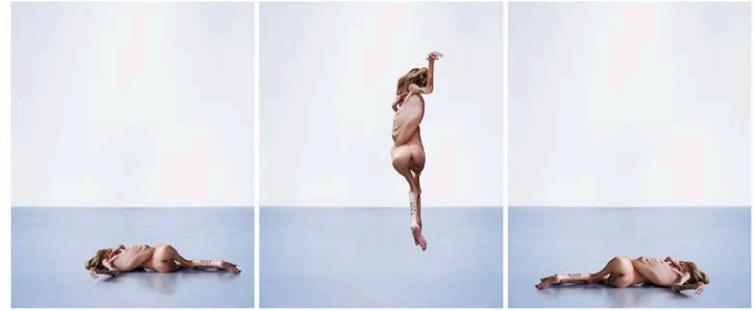
2001

5 Leuchtkästen
400 x 360 x 20 cm

Sammlung
Vatikanische Museen Rom

Das Motiv der „exemplarisch Leidenden“, wie die amerikanische Kulturkritikerin Susan Sontag die Künstler nannte, ist alt und meint deren Gabe, seelische und körperliche Schmerzen in Kunst zu verwandeln. Ihre Passion mache sie zu Erben der Heiligen, die nur durch das Leiden zur Erlösung bzw. zur Kunst finden. FLATZ geht es bei seiner Verkörperung des Leidens aber um etwas anderes. Bewusst spielt er mit Mythos und Tradition, indem er wie die Maler von Gewaltdarstellungen im Mittelalter mit Tabus theatralisch bricht, um aufzurütteln und Emotionen hervorzurufen. „Kunst“, sagt FLATZ, „ist keine moralische Instanz.“

The motif of the “exemplary sufferer“, as the American cultural critic Susan Sontag called artists, is an old one and refers to their gift of transforming mental and physical pain into art. Their passion makes them heirs to the saints, who only find redemption or art through suffering. However, FLATZ’ embodiment of suffering is about something else. He deliberately plays with myth and tradition by theatrically breaking taboos, like the painters of depictions of violence in the Middle Ages, in order to shake things up and evoke emotions. “Art“, says FLATZ, “is not a moral authority.“



FRANCIS 2017

Werkzyklus NUDES - Körper im Raum

Triptychon Pigmentdruck auf Leinwand, Keilrahmen, 174 x 414 cm
Sammlung Senn St. Gallen

Der „Körper im Raum“ (NUDE) bleibt ein zentrales Motiv im Schaffen von FLATZ. Fast 40 Jahre nach dessen frühen Fotoinszenierungen wirkt das Triptychon wie eine Art von Wiederaufführung. Diesmal ist es jedoch nicht der Künstler selbst, der in den Bildräumen des dreiteiligen Werks agiert, sondern ein mit ihm befreundeter Mensch mit Behinderung. Dessen Posen erschaffen Bilder von extremer Ästhetik, die FLATZ auch als eine Hommage an die Figuren (NUDE 1966) des britischen Malers Francis Bacon versteht.

“Body in space“ (NUDE) remains a central motif in FLATZ’ work. Almost 40 years after his early photographic productions, does the triptych have the effect of a revival. This time, however, it is not the artist himself who acts in the pictorial spaces of the three-part work, but instead a friend of his, who is disabled. His poses create images of extreme aesthetics, which FLATZ also sees as an homage to the figures (NUDE 1966) of the British painter Francis Bacon.

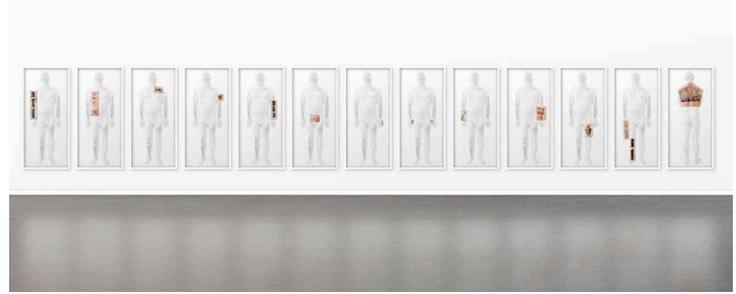


DIE HAUT

2024

Silikon-Hautmodell
des Körpers von FLATZ
7kg / Höhe 140 cm
(Originalgröße des Künstlers)
FLATZ Foundation

So extrem der Kunstbegriff von FLATZ, so herausfordernd auch sein letztes großes Werk, das posthum entsteht, aber bereits jetzt veräußert wird: „Die Haut zu Markte tragen“ besteht aus 13 einzelnen Arbeiten – sämtlichen Tattoos, die sich der Künstler seit 1975 in die Haut stechen ließ. Sie weisen Worte und Symbole in unterschiedlichsten (Zeichen-) Sprachen auf: Deutsch, Englisch, Russisch, Japanisch, Altgriechisch, Latein, ein heraldisches Ornament sowie einen Barcode. Sie reichen von einem sehr kleinen Motiv auf dem Finger bis zum Begriff „Physical Sculpture“, der den oberen Rücken des Künstlers bedeckt. Einer alten japanischen Tradition folgend, wird nach FLATZ' Ableben jedes einzelne dieser Tattoos ausgeschnitten, präpariert und hinter Glas präsentiert. Bis dahin dienen Ganzkörperfotografien mit den jeweils markierten Hautpartien als Statthalter. Wie in seinem Gesamtchaffen geht es FLATZ bei „Die Haut zu Markte tragen“ um Kreativität, Fragilität, aber auch Vergänglichkeit des Menschen. In einem letzten Akt überträgt er seine Haut und damit seine Existenz an die Kunst.



DIE HAUT ZU MARKTE TRAGEN TO RISK ONE'S OWN SKIN 2024

AUKTION 08.02.24 | 19.30 | CHRISTIES LONDON
in der PINAKOTHEK DER MODERNE

13 einzelne Werke / 13 Lose Collage SW-Fotografie, Farbfotografie
Aludibond, gerahmt Rahmenmaß je 200 x 90 cm

FLATZ' concept of art is as extreme as his last major work, which is being created posthumously but is already being sold: "To Risk One's Own Skin" consists of 13 individual works - all the tattoos that the artist has had engraved on his skin since 1975. They feature words and symbols in a wide variety of (sign) languages: German, English, Russian, Japanese, Ancient Greek, Latin, a heraldic ornament and a barcode. They range from a very small motif on the finger to the term "Physical Sculpture", which covers the artist's upper back. Following an old Japanese tradition, each of these tattoos will be cut out, prepared and presented behind glass after FLATZ' death. Until then, full-body photographs of the marked areas of skin will serve as stand-ins. As in his entire Œuvre, FLATZ' "To Risk One's Own Skin" is about creativity, fragility, but also the transience of the human being. In a final act, he transfers his skin and thus his existence to art.

Texte

Bernhart Schwenk, *FLATZ Gedicht*

Übersetzung: Norton Flatz

Atelierleitung *Atelier FLATZ*

Christoph Knoch

Layout / Gestaltung

FLATZ, Miriam Nadegger

Fotografie

Yorck Dertinger #2 / #14 / #15

Andreas Struck *Hammer Foto* / #3 / #8 / #11

Produktion

Erwin Rittenschober *Fotografie*

Otto Dandl *Rahmen*

Mural „*ICH WAR*“

Matthias Mross

Die Haut

Lisa Büscher, Berlin

Hüte

Fiona Bennett, Berlin

Medien / Technik

Su Real, Lennard Cramer,

Mike Aumiller

FLATZ Syndikat / Team:

Christoph Knoch, Miriam Nadegger,

Norton Flatz, Manuela Look,

Erwin / Johann Rittenschober,

Maja Stojkowska, Philip Below,

Felix Rodewaldt, Su Real,

Martin Schmidt, Mathias Mross,

Otto Dandl, Mario Brettschneider,

Volkan Özekcin, Mirko Wittig,

Lennard Cramer, Mike Aumiller

und Balu und Schrotti sowieso



powered by..

CHRISTIE'S

NINETEC

DreBuTec
turn into e-motions



weitere Informationen zur
Ausstellung und zum Begleitprogramm

HAUT - BACK PIECE 2024

Fotografie, Staffelei, Handschuhe
172 x 60 x 80 cm FLATZ Foundation # 22

PINAKOTHEK DER MODERNE

Die Haut

sie hat viel zu sagen..
nicht nur die Tattoos
auch die Narben
erzählen eine Geschichte
des Lebens..
sie ist nicht nur unser
größtes Organ..
sie ist vielleicht auch
das vielschichtigste..
die Haut..
sie ist nicht nur
gezeichnet..
nein..
sie zeichnet selbst..
sie spricht..
sie ist mein
erstes Kleid..
sie wächst
und altert mit mir..
und..
sie stirbt
mit mir..

da hängt sie nun..
die Künstlerhaut

FLATZ

FLATZ



PINAKOTHEK
DER
MODERNE